

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

*Auch in der kommenden, nun zweiten Woche wollen wir Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. Auf unserer Webseite werden jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse aufgeschaltet. Wenn jemand noch einen vorherigen Text bekommen möchte, schicke ich ihn gern. **Halten wir uns an die «not-wendenden» Empfehlungen! Nehmen wir mal einfach dankbar die Hilfe anderer an. Es kommt die Zeit, wo wir uns wieder frei bewegen können und es mehr schätzen werden. Bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!***

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG

23. März 2020

Einführung

Warum fasten wir? Was bringt uns der Verzicht – sollten wir nicht einfach alles genießen, solange es uns möglich ist? Unsere Gesellschaft scheint diesen Weg zu empfehlen. Der bewusste Verzicht – und heute auch der uns von der Situation auferlegte Verzicht - ist aber mehr als schmerzliches Vermissen. Er kann zum Grund der Freude werden, wo wir den Sinn des Fastens – auch das jetzige Fasten besonderer Art - verinnerlichen und den Mut haben, Neues zu wagen, uns einlassen auf diesen Gott, den wir so oft nicht verstehen und der uns doch immer mit seiner Liebe nahe ist.

Kyrie

- Herr, Jesus Christus, du bist gekommen, um Frieden, Heil und Heilung zu bringen.
- Du bist gekommen, um Freude zu schenken.
- Du bist gekommen, um uns zu erlösen.

Tagesgebet

Allherrscher Gott, du schenkst uns im österlichen Geheimnis jenes wunderbare Leben, das die Welt unablässig erneuert. Lass das Werk deiner Gnade in der Kirche mächtig werden und gib uns alles, was wir in dieser Zeit brauchen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Der Glaube ist immer eine Herausforderung, wenn er ernsthaft gelebt wird. Natürlich gibt es die sicheren Zeiten und Phasen im Leben, in denen wir einfach glauben können. Immer wieder werden wir aber herausgefordert und ermutigt, im Glauben Gott zu vertrauen. Dieses Vertrauen wird erfüllt werden, wenngleich wir nicht immer wissen, auf welche Weise uns Gott seine Treue zeigt. Es verlangt die Offenheit für das Neue und das Unerwartete. Davon berichtet Jesaja, das erleben die Zeitgenossen Jesu durch sein wundersames Handeln. Es ist das Neue, das Gott schenkt, das uns über den Alltag hinausführt, das uns geschenkt wird, wo wir offen dafür sind und uns von Gott beschenken lassen.

Tageslesung: Jes 65,17-21 (empfehlenswert!)

Evangelium: Joh 4,43-54

Fürbitten

Gott will uns die Freude schenken, die wir in den Nöten der Welt oft übersehen. Mit Glauben und Vertrauen rufen wir zu ihm: **Gott, auf dich vertrauen wir.**

- ✧ In den Herausforderungen der Zeit und ihres Alltags haben viele die Freude verloren. Lass sie dich neu als Grund der Freude erkennen.
- ✧ Konfrontiert mit Leid und Scheitern haben Menschen den Mut zum Leben verloren. Gib ihnen gute Begleiter, die sie tragen und neuen Mut schenken.
- ✧ Unfrieden und Neid zerstören das Miteinander. Schicke Friedensstifter in die kleinen und großen Konflikte unserer Zeit.
- ✧ Angst vor neuen Entwicklungen lässt Menschen erstarren. Schenke Freude am Neuen und Zuversicht durch deinen Beistand.
- ✧ Lass die Menschen, die in Zagreb und in der weiteren Umgebung nebst dem Virus noch vom Erdbeben betroffen sind, nicht verzweifeln und schnellstmöglich Hilfe bekommen.
- ✧ Das Virus ist nun auch durch Verantwortungslose in Angola angekommen. Der Heilige Geist möge die Verantwortlichen sowie die Bevölkerung erkennen lassen, wie sie sich schützen können.
- ✧ Der Verlust lieber Angehöriger, Freunde und Bekannte sowie Unbekannte lässt Menschen trauernd zurück. Nimm die Verstorbenen auf in deine Liebe und tröste die Trauernden mit der Hoffnung.

Wir danken dir, dass du uns nahe bist und uns begleitest auf allen Wegen unseres Lebens, heute und bis in Ewigkeit.

Segen für die kommende Woche

Viele Menschen sind verängstigt und irritiert angesichts der Ausbreitung des Coronavirus. Da tut es gut, dass wir uns gegenseitig Mut zusprechen und alles tun, was möglich ist, um die rasche Ausbreitung zu stoppen und somit Menschen zu schützen. In dieser Zeit wollen wir besonders kräftig beten und aller Menschen gedenken, die besonders gefährdet sind, das sind ältere Menschen (aber nicht nur!), Kranke, das sind alle, die so wunderbar und selbstlos Dienst tun und Hilfe leisten, sei es in Institutionen, sei es im Privaten. Wir wollen diese Menschen im Gebet unterstützen. Das Läuten der Kirchenglocken soll uns wieder an einander erinnern und zum Beten einladen und uns gegenseitig segnen:

Es segne und behüte uns (im weitesten Sinn) und alle, die uns anvertraut sind, die uns lieb sind und um die wir uns Sorge machen, aber auch alle, die in besonderer Weise vom Virus betroffen sind, und alle, die sich um das Wohl der Erkrankten und der Isolierten und der Gesellschaft bemühen und sich täglich stark einsetzen. So segne uns der gütige, gnädige und barmherzige Gott + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Wort auf den Weg

Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser! Das erlebt der königliche Beamte im Vertrauen auf Jesus. Das steht auch uns offen, wenn wir uns ihm anvertrauen und ihm glauben, dass er auch uns nahe ist.

Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

* * * * *

- *Beten wir auch mit Don Matias, der äusserst um die Angolaner und alle in Kavinga besorgt ist! Die Landbevölkerung und die Armen können auf keine sanitären Strukturen zählen und sind, wenn sie angesteckt werden, total auf sich allein gestellt. Beten wir, dass ihre eigenen Abwehrkräfte genügen würden, um immun zu werden!*

Liebe Pfarremitglieder und Interessenten

*Auch in der kommenden, nun zweiten Woche wollen wir Sie nicht einfach ohne spirituelle Begleitung lassen. Auf unserer Webseite werden jeden Tag neue Gedanken, Gebete, Impulse aufgeschaltet. Wenn jemand noch einen vorherigen Text bekommen möchte, schicke ich ihn gern. **Halten wir uns an die «not-wendenden» Empfehlungen! Nehmen wir mal einfach dankbar die Hilfe anderer an. Es kommt die Zeit, wo wir uns wieder frei bewegen können und es mehr schätzen werden. Bleiben wir im Gebet miteinander und füreinander verbunden!***

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG

24. März 2020

Einführung

Wieviel brauchen wir wirklich in unserem Leben? Und wie vieles ist eigentlich mehr Ballast als Hilfe zum Leben? Die österliche Bußzeit lädt uns ein, unser Leben kritisch in den Blick zu nehmen: Wo sind die Quellen unseres Lebens und wo versanden unsere Kräfte? – Die Wasser des Lebens sind in den heutigen Texten prägend und laden uns ein, auch den Blick auf unsere Quellen zu lenken. Der Glaube an die Gegenwart Gottes unter uns ist eine solche Quelle, die auch in den Trockenzeiten des Alltags helfen kann.

Kyrie

- Herr, Jesus Christus, du hast Kranke geheilt. **Erbarme dich unser.**
- Du hast neue Hoffnung geschenkt. **Schenk sie auch uns.**
- Du bist auch für uns der Grund der Freude. **Wir danken dir.**

Tagesgebet

Barmherziger Gott, diese heilige Zeit der Buße und des Gebetes mache unsere Herzen bereit, die Ostergnade zu empfangen und das Lob des Erlösers zu verkünden, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Es geht bei den heutigen Texten um das Wasser des Lebens, das bei Ezechiel Zeichen für die Nähe Gottes im Tempel ist. Jesus schenkt Heil und Heilung jenseits der Naturphänomene. Er schenkt sie, weil Gott uns seine Liebe und Güte dort schenkt, wo wir sie erbitten. Es liegt oft nur daran, seine Zeichen richtig zu erkennen und so seine Nähe zu erahnen. Erfülltes Leben heißt, die Quellen des Lebens nicht zu verlieren und so auch die Durststrecken des Lebens im Glauben an Gott zu bestehen. Gerade die Trockenzeiten können uns so die Erfahrung von Sinn im Leben nahebringen.

Tageslesung: Ez 47,1-9.12)

Evangelium: Joh 5,1-16

Fürbitten

Lasst uns rufen zu Gott, der unsere Sorgen kennt und seine Quellen allezeit für uns fließen lässt: **Herr, unser Heil, erhöre uns.**

- ✧ Die Veränderung der Welt macht Menschen Angst. Hilf ihnen, die Angst im Glauben zu überwinden und Wege mit dir in die Zukunft zu suchen.
- ✧ Der Wandel des Klimas verändert das Angesicht der Erde. Hilf allen Gläubigen, deinen Geist spürbar werden zu lassen.
- ✧ In vielen Regionen unserer Welt kämpfen Menschen und Tiere um das Leben spendende Wasser. Lass alle im gerechten Miteinander Wege finden, wertvolle Ressourcen für alle zugänglich zu machen.
- ✧ Coronavirus hält Menschen auf Distanz und isoliert. Zeige uns andere Wege zu Gemeinschaft und Miteinander.
- ✧ Pandemie, Erdbeben, Kriege und andere Katastrophen setzen Menschen in Schrecken, in Entbehrung von Lebensnotwendigem und zerstören ihre Gegenwart und Zukunft. Zeige uns Wege, ihnen zu helfen und zu unterstützen. Erleuchte uns, damit wir, was menschenmöglich ist, auch tun, um weiteres Leid zu verhindern.
- ✧ Menschen gingen uns voran in die Ewigkeit, nimm sie auf an deinen Tisch und tröste alle Trauernden.

Du bist die Quelle allen Lebens, du schenkst auch uns Fülle, wo wir sie von dir erbitten und erhoffen. Dafür danken wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Besinnung zur heutigen Lesung

Wasser ist Leben,
solange die Wasser fließen,
entwickelt sich das Leben.

So mache ich mich auf,
die Quellen zu finden,
aus denen sich das Leben speist.

Die Bedürfnisse des Leibes,
Nahrung und Licht
und einen Raum zum Leben.

Die Bedürfnisse der Seele,
die sich nach Gott sehnt
und von ihm her Kraft bekommt.

Wo die Wasser fließen,
wo ich Gott im Leben spüre,
da entfaltet sich das Leben.

Wort auf den Weg

Wie viele Dinge brauche ich wirklich und was ist mir eher Ballast? Vielleicht kann ich Dinge weiterschenken und so anderen eine Freude damit bereiten.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

➔ *Don Matias darf selbstverständlich keine Hausbesuche machen. Er ist aber täglich telefonisch zu erreichen. Jeden Tag schickt er uns seinen priesterlichen Segen!*

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Heute in neun Monaten werden wir Weihnachten feiern. Es ist uns heute sicher nicht zumute, an Weihnachten zu denken, besonders weil nicht nur die Fastenzeit, sondern auch die Karwoche und besonders auch das Osterfest nicht wie gewohnt gefeiert werden können. Trotzdem – oder umso mehr – gedenken wir heute der Verkündigung des Herrn!

Miteinander in Gedanken und Gebet verbunden

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH

FEST DER VERKÜNDIGUNG DES HERRN

25. März 2020

Einführung

Gott wird Mensch, das feiern wir an Weihnachten. Gott meint es ernst mit uns Menschen und mit seiner Liebe zu uns. Er wird wahrhaft Mensch und fällt nicht als Gott vom Himmel. Wenn wir heute, neun Monate vor Weihnachten, die Verkündigung an Maria feiern, feiern wir damit auch das Ja des Menschen zu Gott. Gott schenkt die Erlösung, wir dürfen sie annehmen. Bei seiner Geburt werden die Engel den Frieden auf Erden allen Menschen guten Willens zusagen. Wie Maria sprechen auch wir als Gläubige immer wieder unser Ja, damit sein Leben spendendes Wort auch in uns Mensch werden kann.

Kyrie

- Herr Jesus Christus, der Engel verkündet deine Geburt. Erbarme dich unser.
- Geboren aus der Jungfrau Maria. Erbarme dich unser.
- Erlöser als Mensch unter Menschen. Erbarme dich unser.

Tagesgebet

Gott, du bist groß und unbegreiflich. Nach deinem Willen ist dein ewiges Wort im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden. Gläubig bekennen wir, dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unsern Herrn und Gott. Amen.

Tageslesung: Jes 7,10-14

Evangelium: Lk 1,26-38

Predigtanregung zum Evangelium – Wie Gott menschlich werden will

(Es ist ratsam, den Evangeliumstext von Lukas vor sich zu haben)

Mit dem Fest der Verkündigung des Herrn feiern wir den Anfang der Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazaret. Gottes Zur-Welt-Kommen ist konkret erfahrbar, er wird hinein gezeugt in eine bestimmte Zeit und ein soziales Gefüge, wie jeder Mensch. Das betont schon das Credo, wenn wir von Jesus Christus bekennen, er ist „gezeugt, nicht geschaffen“. Dieser Anfang war vor mehr als zweitausend Jahren und ist die unumkehrbare Liebeszusage Gottes an den Menschen. Er muss nicht noch einmal zur Welt kommen, sein Fleisch gewordenes Wort gilt ein für alle Mal. Es ist mehr als eine nette Geschichte, die man sich erzählt und auf die man zurückblicken kann, vielleicht über Generationen hinweg. Die etwas mit der eigenen Geschichte zu tun hat, aber doch so weit entfernt ist, dass sie höchstens nostalgischen Glanz entfaltet. Gerade wie uns der Evangelist Lukas die Szene beschreibt, wird deutlich, wie sich Begegnung ereignet, wie sie Wirklichkeit wird. In der

Verkündigungsszene wird offenbar, was jeder erfährt, der es mit Gott zu tun bekommt, nicht nur Maria, sondern auch ich, wir alle.

Ein Zwiegespräch mit Folgen

Die Verkündigung ist ein gelungenes Zwiegespräch von Gott und Mensch, wobei der Engel Gabriel die Stelle Gottes einnimmt. Es ist ein Hin und Her, Rede und Antwort, Ansprache und Erwidern. Dreimal ergreift der Engel die Initiative, und Maria antwortet jedes Mal auf eine andere Weise. Sie hört zu und ist offen für das Wort Gottes. Sie ist nicht vorschnell, ganz im Gegenteil. Es schlägt ihr die Sprache – was sollte sie auch zu der Anrede sagen. Aber sie nimmt sie wahr und auf. Sie denkt nach und sucht nach einer Antwort, die in ihrer Aufmerksamkeit für den Engel den Ausdruck findet. Zaghafte kann sie so auf die zweite Anrede hin eine Frage stellen, die zugleich demütiges Zustimmung ausdrückt, um schließlich bei der dritten Anrede eine Antwort zu finden. Nicht in vorschnellem Abtun, sondern in Offenheit für das Gegenüber, in dem ihr Gott begegnet, zeigt sich uns Maria.

Fürbitten

Gott kommt in die Welt zu uns Menschen. Zu ihm, unserem Herrn Jesus Christus, rufen wir vertrauensvoll: **Christus, höre uns.**

- ✧ Wir beten für die Menschen, die sich nach Gott sehnen, dass sie deine Zeichen in der Welt erkennen und sich mutig dazu bekennen.
- ✧ Wir beten für alle, die Gottes Frohe Botschaft verkünden, dass sie nicht müde werden, die Zusage Gottes den Menschen in Wort und Tat zu erzählen.
- ✧ Wir beten für alle Frauen und Familien, die ein Kind erwarten, dass sie es in Liebe annehmen und zuversichtlich den Herausforderungen entgegensehen.
- ✧ Wir beten für die Menschen, die sich in diesen Tagen auf Ostern vorbereiten, dass sie mit wachem Herzen die Feier von Leiden, Sterben und Auferstehen begehen können.
- ✧ Wir beten für *(persönliche, aktuelle Anliegen)*
- ✧ Wir beten für die Verstorbenen, die uns in deine Herrlichkeit vorausgingen, dass wir uns im Glauben mit ihnen verbunden wissen.

Herr Jesus Christus, du bist wahrhaft Mensch geworden, um unser Bruder zu sein. Dafür danken wir dir in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist, heute und bis in Ewigkeit. Amen.

Wort auf den Weg



Der lächelnde Engel im Regensburger Dom bringt eine frohe Botschaft. Mit einem Lächeln weckt er die Freude, die auf den Betrachter überspringt. So kommt Gott zu uns Menschen, im Wecken der Freude!

Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Es freut uns zu hören, dass die täglich neuen Texte rege gelesen, gebetet und auch für andere kopiert und verteilt werden. Das stärkt unsere Verbundenheit. Danke für die ermutigenden Rückmeldungen!

*Wir möchten die **Möglichkeit zum Austausch auch eurerseits erweitern** und nochmals dazu aufrufen: **Wenn ihr etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch den andern mitteilen möchtet**, dann schickt mir das per **Mail www.villaerica.ch** oder teilt es mir **per Telefon (091 756 20 71 oder WhatsApp 079 286 09 95)** mit – bis spätestens Samstag Mittag.*

Am Sonntag gibt es dann diese spezielle Sonntagspost der Pfarrei San Francesco!

Auch Mitteilungen der Diözese Lugano werden wir Ihnen hier täglich mitteilen.

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG

26. März 2020

Einführung

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er uns seinen Sohn gesandt hat. Wir sind jetzt im Gebet verbunden, um auf diese Liebe Antwort zu geben, indem wir durch unser Leben für sie Zeugnis geben. Aber wenn wir in unseren Alltag schauen, erfahren wir oft genau das Gegenteil: Lieblosigkeit, Misstrauen und gegenseitige Anschuldigungen. Damit wir dennoch in rechter Weise beten können, bitten wir den Herrn um sein Erbarmen.

Kyrie

- Herr Jesus, du rufst uns Menschen zur Umkehr. Herr, erbarme dich.
- Du bist gestorben, um uns zu erlösen. Christus, erbarme dich.
- Du wirst wiederkommen in Herrlichkeit. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gütiger Gott, heilige uns in dieser Zeit der Buße. Gib uns Kraft zu guten Werken und Ausdauer in der Beobachtung deiner Gebote, damit wir fähig werden, das Osterfest mit reinem Herzen zu feiern. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Kann Gott zornig sein? Lässt er sich von Menschen besänftigen? Diese Fragen kommen uns in den Sinn, wenn wir auf die heutige Lesung schauen. Mose ist Gott auf dem Berg Sinai begegnet, während das Volk Israel den Mut verloren hat und sich unterdessen einem anderen Gottesbild zuwendet. Erleben wir nicht heute auch häufig, dass sich Menschen von Gott abwenden, aber dafür etwas anderes so in den Mittelpunkt stellen, als wäre es der Ersatz für Gott? Israel hat für das „goldene Kalb“ seine ganzen Goldschätze geopfert, ohne zu erkennen, dass dieses Kalb nichts mit dem wahren und lebendigen Gott zu tun hat, der sie aus der Sklaverei gerettet hat. Und weiter erzählt die Bibel, dass Gott zornig wird. Und erst als ihn Mose daran erinnert, dass er es war, der dem Volk seinen Bund auf ewig versprochen hat, kehrt sich der Zorn in erbarmende Liebe um. Wir können von Gott nur als Menschen reden und sein Handeln nur mit unserem Geist begreifen suchen. So bleibt es auch ein Geheimnis, wie sich Gottes Zorn scheinbar durch die Erinnerung des Mose total umwendet in Erbarmen. Für das Volk Israel und auch für uns ist es wichtig und notwendig, dass unser Gott ein gerechter und barmherziger Gott ist, der auf die Not der Menschen hört,

der ihre Irrwege und Umwege erkennt, und der sich letztlich als der barmherzige Gott offenbart.

Tageslesung: Exodus 32,7-14

Evangelium: Joh 5,31-47

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der uns erhört, wenn wir voll Vertrauen zu ihm beten: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Gott unser Vater, hilf deinen Gläubigen, auch in schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln und immer wieder neue Hoffnung zu schöpfen.
- ✧ Erbarme dich aller Flüchtlinge und aller Menschen, die in Elend und Armut leben.
- ✧ Erbarme dich weltweit der Menschheit, die unter dem Coronavirus leidet, und lass uns und alle erkennen, wie wir den Betroffenen helfen und zum Überwinden mitwirken können.
- ✧ Steh allen bei, die sich in dieser österlichen Bußzeit wieder neu auf deine Nachfolge einlassen.
- ✧ Zeige uns, wie wir dich, den wahren Gott, erkennen und von dir Zeugnis geben können.
- ✧ Lass unsere und alle Verstorbenen, die auf dich gehofft haben, in deiner ewigen Herrlichkeit wohnen.

Denn du, o Herr, hast Erbarmen mit uns, dir gehört unser Dank und unser Lobpreis, heute und in Ewigkeit. Amen.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

GEBET

Jesus, Du mein Herr und mein Gott,
im Allerheiligsten Sakrament des Altares
schenkst Du uns Deine Gegenwart.
Aus ganzen Herzen danke ich Dir dafür.
Aus ganzem Herzen bete ich Dich an und schenke mich Dir hin.

In der Heiligen Eucharistie führst Du Dein Volk zusammen
und einst es auf seiner irdischen Pilgerschaft.

Unsere Sehnsucht nach Deiner Gegenwart im eucharistischen Brot,
dem Brot für unser Leben und das Leben der Welt,
kann heute nicht gestillt werden.

Doch unsere Sehnsucht nach Dir
und nach Gemeinschaft mit unseren Schwestern und Brüdern
kannst Du in geistiger Weise erfüllen.

Stille unser Verlangen
und vereine unseren Durst nach Dir in Deinem Schrei am Kreuz:
Mich dürstet.

Darum bitten wir Dich, unseren Herrn und Gott,
der Du in der Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist
lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

Erzbischof Rainer Kardinal Woelki

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wir möchten die **Möglichkeit zum Austausch auch eurerseits erweitern** und nochmals dazu aufrufen: **Wenn ihr etwas Kurzes, Ermutigendes, Aufbauendes oder einfach einen Wunsch den andern mitteilen möchtet**, dann schickt mir das per **Mail www.villaerica.ch** oder teilt es mir **per Telefon (091 756 20 71 oder WhatsApp 079 286 09 95)** mit.

Am Sonntag gibt es dann diese spezielle Sonntagspost der Pfarrei San Francesco!

Auch **Mitteilungen der Diözese Lugano** werden wir Ihnen hier täglich mitteilen.

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG

27. März 2020

Einführung

Im Eröffnungsvers beten wir heute: „Hilf mir, Gott, verschaff mir Recht, höre mein Flehen, vernimm meine Worte.“ – Wir kennen solche Situationen, in denen wir verzweifelt einen Ausweg suchen, jemanden suchen, der uns helfend zur Seite steht. Gott lässt uns nicht allein, er ist immer an unserer Seite, auch wenn wir es nicht spüren. Wir dürfen darauf vertrauen und auf ihn unsere Hoffnung setzen.

Kyrie

- Herr, Jesus Christus, du hast Leid und Tod auf dich genommen. Kyrie eleison.
- Du bist stets bei uns und begleitest uns. Christe eleison.
- Du willst uns zu dir in die Herrlichkeit Gottes führen. Kyrie eleison.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, du kennst unsere Schwachheit und unsere Not. Doch je hilfälliger wir sind, umso mächtiger ist deine Hilfe. Gib, dass wir das Geschenk dieser Gnadenzeit freudig und dankbar annehmen und dein Wirken in unserem Leben bezeugen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Gott. Amen.

Zu den Schriftlesungen

„Keiner wagte ihn anzufassen, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.“ Die Stunde Jesu, die Stunde seines Leidens, aber auch seiner Auferstehung, wird nicht von den Menschen bestimmt. Jesus lässt sich nicht auf Menschenwort ein, sondern er bezieht sich auf den, der ihn gesandt hat, den Vater im Himmel. Auch wir verkünden nicht unsere Weisheit, sondern wir verkünden die Frohbotschaft des Herrn, die er uns geoffenbart hat. Wer sich selbst verkündet, wird scheitern, weil alles Wissen und alle Menschenweisheit endlich sind. Wir können nur bestehen, wenn wir Christus verkünden, d. h. wenn wir uns vom Heiligen Geist leiten lassen und in seinem Namen die Frohe Botschaft allen Menschen bringen. Das kann in Worten geschehen, aber auch durch unser Verhalten, durch kleine Gesten der Aufmerksamkeit, des Mitfühlens und der Hilfsbereitschaft, die den anderen fragen lässt: Warum tut der oder die das, warum steht er oder sie mir helfend zur Seite? Dadurch wird das Christentum lebendig und Christus in unserer Welt sichtbar. Dann können wir auch voll Freude nach den Tagen der österlichen Bußzeit in den Osterjubel einstimmen und uns im Herrn freuen.

Tageslesung: Weisheit 2,1a.12-22

Evangelium: Joh 7,1-2.25-30

Fürbitten

Unser Herr Jesus Christus hat den Menschen die Frohe Botschaft des Vaters im Himmel verkündet. **Wir bitten dich, erhöre uns.**

Herr, gib unserem Papst, unseren Bischöfen und allen Priestern jeden Tag neue Kraft, sich in deinem Namen auf den Weg zu den Menschen zu machen.

- ✧ Schenke die Kraft des Heiligen Geistes all jenen, die es schwer haben, sich für den Glauben und für deine Nachfolge zu entscheiden.
- ✧ Lass alle, die gleichgültig geworden sind, wieder neu die Kraft deiner froh machenden Botschaft erfahren.
- ✧ Ermutige uns, dein Wort zu verkünden und deine Frohe Botschaft an andere Menschen weiterzugeben.
- ✧ Nimm unsere Verstorbenen, die auf dich gehofft haben, in dein himmlisches Reich auf und schenke ihnen die ewige Freude bei dir.

Denn du willst die Rettung aller Menschen. Dich loben und preisen wir, jetzt und in Ewigkeit.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

GEBET *(nach Bischof Dr. Stephan Ackermann, Bistum Trier)*

Gott, steh uns bei mit Deiner Macht.

Wenn auch unsere Möglichkeiten eingeschränkt sind,
so stärke in uns die Gewissheit, dass wir im Gebet durch Dich miteinander verbunden sind.

Wir stehen in der Fastenzeit,
die uns in diesem Jahr Verzichte auferlegt,
die wir uns nicht freiwillig vorgenommen haben
und die unsere Lebensgewohnheiten unterbrechen.

Wir bitten Dich:

Gib uns die Gnade, dass wir gerade in dieser Zeit den Glauben vertiefen,
indem wir die Herausforderungen, die uns begegnen, annehmen,
und uns mit allen Menschen verbunden wissen, weil du der Vater aller bist.

Das bitten wir auf die Fürsprache Mutter M. Theresias.

Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

* * * * *

➤ *Beten wir weiterhin mit Don Matias, der äusserst besorgt ist um die Angolaner und alle in seiner Heimat und in ganz Afrika! Die Landbevölkerung und die Armen können auf keine sanitären Strukturen zählen und sind, wenn sie angesteckt werden, total auf sich allein gestellt. Beten wir, dass ihre eigenen Abwehrkräfte genügen würden, um immun zu werden!*

➤ *Schliessen wir jedoch auch die anderen Länder in unser Gebet ein. Besonders empfehlen möchte ich Ihnen heute Indien und die Slums in Brasilien!*



Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Wie versprochen, gibt es am Samstag jeweils Tipps für die Sonntagsliturgie in den Medien und keine Impulse unsererseits.

Verpassen Sie jedoch nicht, auch **morgen Sonntag unsere «Post» zu öffnen**. Wer weiss, wer Ihnen was schreiben wird?

Don Matias / Sr. Sandra

➔ SONNTAGSLITURGIEN – SONNTAG, 29. März

- Dank der Zusammenarbeit mit der RSI wird morgen **um 09.00 Uhr** die Heilige Messe, zelebriert von **Bischof Valerio**, direkt auf dem **Sender La2** übertragen.
- Auch im Sender **ZDF** gibt es einen evangelischen Gottesdienst; **um 09.30 Uhr**, mit dem Thema: **Nur Mut!**
- Sogar auf **DRS Musikwelle** wird morgen **um 10.00 Uhr** ein Gottesdienst übertragen.
- und auch andere Angebote, die Sie selbst finden oder kennen...

SAMSTAG

28. März 2020

Einführung

Prophet sein ist keine einfache Sache. Jeremia muss die Dinge beim Namen nennen und auf Missstände hinweisen und vieles erleiden. Wie verständlich wäre es da für ihn, wenn er nicht prophetisch reden würde, wenn er sich selbst in Sicherheit brächte. Aber Jeremia vertraut auf den Herrn, er weiß, dass er ihn nicht alleine lässt, auch wenn alles ausweglos scheint. So ist uns dieser Prophet einerseits ein Vorbild für die Leidensgeschichte Jesu, aber auch für die Stunden schwerer Entscheidungen in unserem Leben und für Schwierigkeiten, die wir bestehen müssen. Zu Gott, der an unserer Seite bleibt, wollen wir beten.

Kyrie

- Herr, unser Glaube ist oft schwach. Erbarme dich unser.
- Herr, unsere Hoffnung ist oft brüchig. Erbarme dich unser.
- Herr, unsere Liebe ist oft nur theoretisch. Erbarme dich unser.

Tagesgebet

Barmherziger Gott, lenke du selbst unsere Herzen zu dir hin; denn ohne deine Hilfe können wir dir nicht gefallen. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Zu den Schriftlesungen

Wer ist Jesus für die Menschen in Jerusalem? Der Messias, ein Prophet, ein herausragender Mensch oder doch nur einer, der sich anmaßt, etwas Besonderes zu sein? Die Menschen, die Jesus hörten, konnten sich nicht einigen, die Pharisäer und Schriftgelehrten verließen sich nur auf ihre Schriften und die Überlieferung, und kannten sie doch nicht genau. So waren nur einige aus dem Volk überzeugt, dass Jesus der erwartete Messias sei. Und wie geht es uns dabei? Oder noch konkreter gefragt: Wer ist Jesus für mich? Ist er der, der mein Leben bestimmt und begleitet, ist er der Messias für mich? Lebe ich aus dem Glauben an ihn und richte ich mein Leben danach aus? Es kommt nicht darauf an, wie wir Jesus einordnen oder was wir von ihm sagen, sondern darauf, dass er unser Leben ordnet, dass er der Mittelpunkt und das Zentrum unseres Lebens ist. Und das zeigt

sich zuerst darin, wie wir miteinander leben, wie wir miteinander reden, wie wir seine Botschaft sichtbar machen in der Welt. Die Menschen in Jerusalem kamen zu keinem Ergebnis. Es heißt: Dann gingen alle nach Hause. Sie blieben bei ihrer Ansicht und wollten sich nicht auf Jesus einlassen. Gehen wir nach einem Gottesdienst auch einfach nach Hause und leben in unseren Alltag weiter, ohne uns durch das, was wir miteinander feiern, verändern zu lassen? Fangen wir heute an, seine Botschaft sichtbar zu machen, ihn als unseren Herrn anzunehmen und ernst zu machen mit dem Leben aus der Frohen Botschaft.

Tageslesung: Jeremia 11,18-20

Evangelium: Joh 7,40-53

Fürbitten

Wir beten zu Christus, der den Weg des Leidens im Gehorsam gegenüber dem Vater im Himmel gegangen ist. **Christus, du Licht der Völker: Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Schenke deiner Kirche die Offenheit, immer neu auf dein Wort zu hören, es zu erwägen und danach zu handeln.
- ✧ Führe die Regierenden auf den Weg des Glaubens und lass sie zum Wohl aller Menschen handeln, besonders in der heutigen Zeit der Pandemie.
- ✧ Erleuchte die Forscher, dass sie bald wirksame Medikamente und Impfungen finden.
- ✧ Gib den Menschen in unserem Land und überall die Bereitschaft, den vom Virus Betroffenen und ihren Angehörigen, den Armen und Benachteiligten zu helfen und ihnen beizustehen.
- ✧ Stärke alle, die täglich im Dienst für die Betroffenen der Pandemie für ihre Mitmenschen da sind und ihnen beistehen.
- ✧ Vergilt allen, die Mitmenschen mit Wort und Tat im Alltag beistehen und ihnen konkret helfen.
- ✧ Hilf allen Familien, die in Quarantäne stehen, ihre Nähe und Not nicht in Aggression auszuleben.
- ✧ Hilf uns, dich und dein Wort auch in unserem Alltag zu suchen und zu leben.
- ✧ Lass unsere Verstorbenen und alle Verstorbenen das Licht deiner Herrlichkeit schauen und tröste die Hinterbliebenen.

Denn du willst, dass wir das Leben in Fülle haben, dich loben und preisen wir in Ewigkeit.

*Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)*

* * * * *

Wir wünschen allen, trotz der Schwierigkeiten, einen gesegneten, guten Sonntag!

